

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Samstag,

Nro. 72

20. Juni 1863.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Bekanntmachung, die Ergänzungswahl des Bürger-Ausschusses pro 1863—64 betreffend.

Aus dem Bürger-Ausschuss haben neuer auszutreten die Herren:

- | | |
|----------------------------------|---------------------------------------|
| 1) Nagel, Ignaz, Gerber, Obmann, | 5) Debler, Thomas Goldarbeiter. |
| 2) Stüh, Eduard, Goldarbeiter, | 6) Amann, Faber, Kaufmann, jun., |
| 3) Weimann, Alois, Dosenmacher, | 7) Kucher, S., Metzger beim Rathhaus, |
| 4) Bek, Philipp, Goldarbeiter. | 8) Bühner, Glaser. |

9) Muhle, Schuster.

Von der bleibenden Abtheilung ist gestorben: 10) Bek, Joseph Fabrikant.

Die Wahl erstreckt sich somit auf 8 Mitglieder und den Obmann, wenn der Letztere aber aus der bleibenden Abtheilung gewählt wird, auf 9 Mitglieder. Als Ersatzmann für Bek wird derjenige ernannt werden, welcher bei der Wahl nach den ordentlichen Mitgliedern die meisten Stimmen erhalten hat.

Zu der bleibenden Abtheilung gehören und können deshalb bei der neuen Wahl nicht berücksichtigt werden (die Obmannsstelle ausgenommen) die Herren:

- | | |
|------------------------------|-----------------------------|
| 1) Bissel, Rechts-Consulent, | 4) Doll, Kammacher. |
| 2) Böhm, Tuchmacher, | 5) Waldenmaier, Kreuzwirth, |
| 3) Urbon, Fabrikant, | 6) Bommas, Kaufmann. |
| | 7) Dechle, Joseph, Weber. |

Die Wahl geschieht nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849.

Wahlberechtigt sind hienach:

- 1) Diejenigen im hiesigen Gemeindebezirk wohnenden Bürger und Weiskler, welche 25 Jahre alt, oder durch Dispensation für volljährig erklärt sind, und entweder als selbstständig wenigstens Bürger- und Weisklersteuer zahlen, oder als unselbstständig zum Gemeindefchaden beizutragen haben.
- 2) Sonstige, hier wohnende Staatsbürger, welche in den 3 Rechnungsjahren 1858/61 ohne Unterbrechung nicht nur Wohnsteuer entrichtet, sondern auch an dem Gemeindefchaden Theil genommen haben, es genügt weder die Bezahlung der Wohnsteuer, noch die Theilnahme an dem Gemeindefchaden für sich allein, sondern es muß beides vereinigt sein. Diejenigen, welche nur aus Capitalien, Besoldungen oder ähnlichem Einkommen zu dem Gemeindefchaden beitragen, sind somit, sofern sie zugleich Wohnsteuer bezahlen, gleichfalls wahlberechtigt, wenn sie diese Steuer schon seit drei Jahren entrichten.
- 3) Bürger anderer deutschen Staaten, wenn sie die zur Aufnahme in die zweite Abtheilung erforderlichen Eigenschaften haben und den Nachweis beibringen, daß in ihrer Heimath Württembergern gegenüber Gegenseitigkeit beobachtet wird.

Vom Wahlrecht sind ausgeschlossen:

- a) Personen, welche unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen.
- b) Alle, welche im laufenden oder vergangenen Rechnungsjahre, den Fall eines vorübergehenden unverschuldeten Unglücks ausgenommen, aus öffentlichen Kassen Beiträge zu ihrem oder ihrer Familie Unterhalt empfangen haben.
- c) Diejenigen, gegen welche ein Bantverfahren gerichtlich eröffnet ist, während dessen Dauer, und
- d) Diejenigen, welche durch gerichtliches Erkenntniß zum bleibenden oder zeitlichen Verlust der Wahlrechte, oder zu einer diesen Verlust nach sich ziehenden Strafe, oder zur Dienstentsetzung verurtheilt oder unter polizeiliche Aufsicht gestellt, sowie diejenigen, welche wegen eines mit dem Verlust der Wahlrechte bedrohten Vergehens in Anschuldigungsstand versetzt worden, soweit die Wahlrechte nicht im Weg der Gnade wieder hergestellt wurden.

Das Recht gewählt zu werden (Wählbarkeitsrecht) steht außer den wahlberechtigten Gemeindegossen auch den oben unter Nro. 2 bezeichneten Personen unter den dortigen Voraussetzungen zu.

Die Wählerliste ist von heute an bis Samstag den 27. d. Mts. auf dem Rathhaus zur Einsicht aufgelegt und es kann Jeder, der eine Einsprache hiegegen machen zu können glaubt, solche innerhalb der gegebenen Frist daselbst anbringen. Die Versäumniß dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für die Wahlhandlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahl Commission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Die Wahl findet bei geheimer Abstimmung am

Dienstag den 30. d. Mts.,

Vormittags von 8—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr

im Rathhaussaale statt, während welcher Zeit die wahlberechtigten Einwohnerschaft ihre Stimmzettel vor der Wahl-Commission in die Wahlurne niederzulegen hat.

Am 19. Juni 1863.

Stadtschultheißenamt. Kohn.

G m ü n d.

Bekanntmachung, die Visitation von Pferden betreffend.

Nach einer von der höheren Behörde genehmigten Anordnung des Gemeinderaths hat

Jeder, der ein Pferd auswärtig aufkauft, solches bei einer Strafe von 5 Gulden binnen 3 Tagen nach dem Ankauf visitiren zu lassen.

Die Visitation hat durch den Hrn. Oberamtssthierarzt Cranz zu geschehen, welchem hiesfür 12 fr. zu bezahlen sind.

Am 18. Juni 1863.

Stadtschultheißenamt. Kohn.

G m ü n d.
Gefundenes.

1 Wagenkette,
1 tuchener Ueberzieher,
1 Schurz,
1 leinenes weißes Sattuch,
Etwas Geld.
Näheres bei dem
Stadtschultheißenamt.
R o h n.
Am 16. Juni 1863.

c¹) Stadt G m ü n d.
Gebäude mit Rothgerbereieinrichtung und Güter-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Rothgerbers Franz Xaver Elser von hier, kommen am
D i e n s t a g den 30. Juni d. J.
Nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathhaus wiederholt und letztmals zum Verkauf:

G e b ä u d e:

- 1 2stöckiges Wohnhaus am Höferlesbach mit bedecktem Gang Rothgerbereieinrichtung und Pumpbrunnen, angebautem Waschhaus und 10,8 Ruth. Hofraum, sowie
- ¹/₈ Morg. 5,5 Ruth. Gemüse-, Gras- und Baumgarten dabei, Anschlag 2500 fl.

G ü t e r:

- ¹/₈ Morg. 39 Ruth. Land in den Rappenwiesen neben Hechtwirth Abele und Bürstebinder Eisele, Anschlag 150 fl.
- ³/₈ Morg. 40,0 Ruth. Wiese auf dem Hardt neben sich selbst, der Straße und Bäcker Graf, Anschlag 200 fl.
- ²/₈ Morg. 40,0 Ruth. Acker und " " 21,8 Ruth. Wiese
- 1 Morg. 20,0 Ruth. Wiese allda an der Straße neben Bäcker Graf, Anschlag 700 fl.
- ²/₈ Morg. 8,0 Ruth. Wiese auf dem Hardt neben dem vorbeschriebenen Stück, Anschlag 100 fl.

Zu dieser Verhandlung werden die Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, hienmit eingeladen.
Rathsschreiber
B o m m a s.

Stadtpflege G m ü n d.
Bau-Afford.

Da über die Erweiterung des Begräbnisplatzes keine annehmbaren Offerte eingelaufen, so soll stadträtlichem Beschlusse gemäß eine nochmalige Affords-Verhandlung im Wege der schriftlichen Submission vorgenommen werden, und zwar von der Grab-, Maurer- und

Steinhauer-Arbeit, wobei noch bemerkt wird, daß das Einfassen der Gräber mit Randsteinen ausgeschlossen bleibt.
Pläne, Ueberschlag und Affords-Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Die Offerte sind versiegelt mit der Aufschrift
"Submission auf das Kirchhofbauwesen in Gmünd"
versehen in der Stadtpflege bis spätestens den 22. Juni Abends 6 Uhr einzureichen.
Den 17. Juni 1863.
Stadtwerkmeister Stegmaier.

c¹) A l f d o r f.
Langholz-Verkauf.

Am Dienstag den 30. dieß,
Nachmittags 2 Uhr,
im gutherrschastlichen Walde Schinderhalde
24 Stück Hossänderstämme mit 2655 Cubitfuß,
57 Stück Meßholz " 3503 "
49 Stück Gemeinholz " 1426 "
7 Stück Sägholz " 281 "
137 Stück. 7865 Cubitfuß.
Zusammenkunft auf dem Maierhof.
Den 17. Juni 1863.
Fehrl. v. Holz'sches Rentamt.

Revier G m ü n d.
Eichenschälholz-Verkauf.


Am
M o n t a g den 22. d. Mts.
werden im Freiherrl. v. König'schen Walde, ¹/₄ Stunde von Mögglingen entfernt
von Vormittags 9 Uhr an gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft:
76 Stück Eichen von 4 bis 32" Länge und 6 bis 19" mittl. Durchmesser,
6 Klasten eichene Prügel und 20 Hausen eichen Reisach.
Zusammenkunft in Gollenhofen.
Gmünd, den 17. Juni 1863.
K. Nevierförster:
E n s l i n.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.
Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich den verehrten Damen im Kleidermachen, und sichert schnelle und billige Arbeit zu.
Marie Hofmann,
im Hause des Hrn. Weitmann am Thürlsteg.

c¹) G m ü n d.
Feiles Wohnhaus.

 Ein in der Waldstettergasse von allen Seiten freistehendes 3stöckiges Wohnhaus mit Anbau und Hofraum, ist unter billigen Bedingungen dem Verkauf ausgesetzt und Näheres zu erfahren bei
Commiff. Rudolph.

G m ü n d.
Abstreichs-Verhandlung.
Für das Kgl. Taubstumm- und Blinden-Institut wird auf das Rechnungsjahr 1863/64 die Lieferung von 16 Rkstr. Buchen- und 7 Rkstr. Tannenholz am
Mittwoch den 24. ds. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
in der Canzlei der Steuereinnahmerei im öffentlichen Abstreich veraffordirt, wozu eingeladen wird.
Den 18. Juni 1863.
Die Verwaltung des K. Taubstumm- & Blinden-Instituts.

L i n d e n h o f.
An demselben Tage, an welchem die Affords-Verhandlung für die Markungen Unterbettringen und Weiler vorgenommen wird — also am
M o n t a g den 22. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr
wird auch der Unterzeichnete die Arbeiten zur Correction der Straße auf der Markung Lindenhof, von welcher der Kosten auf 913 fl. berechnet ist, im Abstreich vergeben.
Joh. Krieger.

G m ü n d.
²/₁ Morg. Heugras verkauft
Anton Feuerle
bei der Rose.

Strahdorf.
Zu verkaufen.
Das von dem landwirthschaftlichen Verein in Gmünd gewonnene **Pferde-Kummet** hat zu verkaufen
Xaver Bader, Bäcker.

G m ü n d.
Kirschenkuchen
empfehl

Petroleum oder Erdöl,
wasserhell, welches beim Verbrennen durchaus keinen Geruch verbreitet, ist wieder angekommen bei
Chr. Wunderlich.

G m ü n d.
Ein tüchtiger Bäckergefelle findet in acht Tagen einen guten Platz. Bei Wem? sagt die
Redaktion.

Strahdorf.
Feiles Anwesen.
Unterzeichneter ist entschlossen, sein hienach beschriebenes Anwesen dem Verkaufe auszusetzen. Dasselbe besteht in
einem Wohnhaus mit Scheuer, Stallung nebst Wagenhaus unter einem Dach, sowie 32 Ruthen Gemüsegarten; ferner:
5 Morgen Acker und ²/₁ Morg. Wiesen.
Liehaber zu diesem Anwesen können daselbe täglich einsehen und einen Kauf abschließen mit
Robert Dechle.

c²) G m ü n d.
3 Morgen Heugras hat zu verkaufen
Bäcker Strobel
in der Ledergasse.

G m ü n d.
Das Heugras von einem Morgen hat zu verkaufen
Bürstenmacher Haus.

G m ü n d.
Das Heugras in meinem Berg verkaufe ich
Kaminfegermeister Zeit, sen.

G m ü n d.
Einen deutschen Ofen mit eisernem Helm, in ganz gutem Zustande verkauft
Schmid z. Pfauen.

c¹) G m ü n d.
Zu vermietthen.
4 schöne Zimmer mit Bett und Möbel in der Bocksgasse hat zu vermietthen, Wer? sagt die
Redaktion.

c²) G m ü n d.
Ein geübter
Finierer
findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Wöhler & Gascher.

c¹) G m ü n d.
Geld-Gesuch.
Gegen ganz gute Sicherheit suche ich im Auftrag ein Anlehen von 300 fl. und sehe gefälligen Anträgen entgegen.
Commiff. Rudolph.

G m ü n d.

Musik-Anzeige.

Morgenden **Sonntag** von Nachmittags $\frac{1}{4}$ Uhr an gibt die Musik des k. leichten Artillerie-Bataillons eine Produktion im **Mayer'schen Garten**. Entrée für Herrn à 6 fr., Damen à 3 fr.

Stabstrompeter **Horn**.

G m ü n d.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mich als

Sattler und Tapezier

in hiesiger Stadt niedergelassen habe, und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten mit der Versicherung, daß es mein eifrigstes Bestreben sein werde, jeden mir zu Theil werdenden Auftrag auf das Billigste und Schnellste zu vollziehen.

Den 18. Juni 1863.

Karl M e r m a n n,

Sattler und Tapezier,
wohnhast bei Hrn. Vogelhuber, Metzger
in der Waldstettergasse.

G m ü n d.

Anzeige und Empfehlung.

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich vom Beginne der nächsten Woche an, je Abends 7 Uhr, in der **englischen Sprache Unterricht** geben werde.

Freundlichst mich empfehlend denjenigen verehrlichen Personen, welche wünschen, englisch zu lernen, bemerke ich, daß ich so gleich praktischen Unterricht gebe, um die Dauer des Erlernens so angenehm als möglich zu machen und bitte, etwaige Anmeldungen an die Redaktion d. Blts. gelangen zu lassen.

Mit aller Hochachtung zc.

Thomas Oberdörffer.

G ö p p i n g e n.

Durch unser Haus in New-York sind wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in Amerika auszahlen lassen zu können, worauf wir namentlich Auswanderer, Pfleger zc. unter Zusicherung billigster Berechnung aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Comp.

G m ü n d.

Anzeige & Empfehlung.

Nachdem ich meine Maschinenwerkstätte mit neuen Werkzeugen und durch Wasserkraft betriebene Hilfs-Maschinen versehen habe, und dadurch im Stande bin, auch Größeres auszuführen, so empfehle ich mich in **Einrichtungen verschiedener Werke, sowie zur Anfertigung neuer Maschinen, wie auch zu Abänderungen und Reparaturen jeder Art, und sichere pünktliche Arbeit und schnelle Bedienung zu.**

Auch habe ich meine **Schleifmühle** mit tüchtigen Arbeitern besetzt und bin deßhalb im Stande, jeder Anforderung schnell entsprechen zu können, weshalb ich mich der werthen Einwohnerschaft Gmünds, sowie deren Umgebung bestens empfehle.

Achtungsvoll

Fr. Currelin, Mechanikus.**Die gewinnreichste Spekulation**

ist die Betheiligung bei dem Kaiserl. Königlich Oesterreich'schen

Eisenbahn-Anlehen

wovon der Verkauf der Loose gesetzlich in Württemberg gestattet ist.

Ziehung am 1. Juli.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 24mal fl. **250,000**, 71mal fl. **200,000**, 103mal fl. **150,000**, 90mal fl. **40,000**, 105mal fl. **30,000**, 90mal fl. **20,000**, 105mal fl. **15,000**, 2060 Gewinne à fl. **5000** bis abwärts fl. **1000**. — Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligationsloos erzielen muß, ist jetzt fl. **140**. — **Kein anderes Anlehen bietet eine gleiche Anzahl so großartiger Gewinne verbunden mit den höchsten Garantien.** — Um die Vortheile zu genießen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, beliebe man sich baldigst **Direct** an unterzeichnetes Bankhaus zu wenden, welches nicht nur allein Pläne und Ziehungslisten gratis und franco versendet, sondern auch die kleinsten Aufträge aufs prompteste ausführt.

Stirn & Greim, Banquiers in Frankfurt a. Main.

Gmünd. Betraut werden den 23. Juni: Johannes Hoos von hier, stationirender Landjäger in Wehingen, Oberamts Spächlingen, mit der hier bürgerlich aufgenommenen Marie Hummel von Horb. Die Hochzeit findet in Horb statt.

Ludwigsburg, 14. Juni. Leider läßt sich aus unserer Gegend, in welcher so viel Obstbau getrieben wird, über die diesjährigen Aussichten wenig Tröstliches berichten. Aepfel gibt es beinahe gar keine, und nur bei den Birnen scheint man auf eine, übrigens ziemlich unbedeutende Ernte hoffen zu dürfen. Der Stand der Felder ist beinahe überall ein sehr schöner; Trauben gibt es in kaum glaublicher Menge; nur ist für Feld und Weinstock, sowie für die Heuernte, deren Ertrag ein sehr reichlicher zu werden verspricht, jetzt schönes Wetter dringend zu wünschen.

Schon haben in Folge der regnerischen Witterung der letzten Tage die Fruchtpreise angezogen, hoffentlich nicht auf die Dauer.

Mün. 16. Juni. In der Renz'schen Menagerie ereignete sich gestern Abend ein beklagenswerther Unglücksfall. Mina Engelhardt von Mühlhausen, Magd bei Wittwe Renz, gerieth beim Wassertragen dem Leoparden zu nahe; derselbe schlug mit seiner Taz durch das Gitter und verwundete obige schwer im Gesicht, glücklicherweise jedoch ohne das Innere des Auges zu verletzen. Sie wurde in das hiesige Hospital gebracht.

Frankfurt, 18. Juni. Vom kölneischen Ausschusse wird in der heutigen Bundestagsitzung die Aufhebung der dänischen Märzverordnungen mit sechswochentlicher Frist beantragt werden, widrigenfalls Bundesexekution eintreten würde.

London, 13. Juni. Es ist eine sonderbare Verkettung der Ereignisse, daß man bei der Nachricht von dem Falle Puebla's unwillkürlich an Polen dachte, aber diese Ideenverbindung existirt, und weil sie unausweichlich ist, ist sie allgemein. Wenn es sich bestätigt, woran noch immer Viele zweifeln, daß Puebla gefallen ist und Ortega sich mit seinen 18,000 Mann bedingungslos ergeben hat, dann steht den französischen Generalen der Weg nach der Hauptstadt Mexiko's offen, dann haben sie nicht, wie General Scott vor ihnen, um den Besitz derselben noch einen letzten Kampf vor den Mauern zu wagen. Mit Ortega's Waffenstreckung ist die Kraft des Widerstandes gebrochen. Suarez mag immerhin die Regierung nach einem entfernteren Theile des Landes verlegen, wenn er kein neues Heer aufstellen kann, werden seine Dekrete ungehört verfallen. General Forey wird Herr in Mexiko sein, und nachdem er der französischen Gloire Genüge gethan, wird es für seinen Herrn und Kaiser von untergeordneter Bedeutung sein können, ob der abzuschließende Friede etwas mehr oder wenige harte Bedingungen für die Besiegten enthält. Wir haben nie geglaubt, daß es dem Kaiser um eine kleibende Eroberung Mexiko's zu thun sei, und trauen ihm auch heute noch diesen opfervollen Plan nimmer zu. Das Wichtigste für den Augenblick ist, daß er wieder mehr Actionsfreiheit besitzt, als vor 6 Tagen, wo der Moniteur und die France sich so kleinlaut über die Lage der Armee in Mexiko ausgesprochen hatten. Diese Freiheit kann er nach zwei Richtungen hin ausbeuten: nach innen, um den Oppositionswahlen gegenüber zu zeigen, daß er noch immer Herr im Hause sei, nach außen durch ein entschiedeneres Auftreten gegen Rußland zu Gunsten Polens. Die seinen Charakter am besten erfasst zu haben glauben, neigen sich der Ansicht zu, daß er den zweiten Weg einschlagen wird. Bewährt sich diese Vermuthung, dann wird sich die Welt vielleicht an den Gedanken gewöhnen müssen, daß der Fall Puebla's auf Polens zukünftiges Geschick wunderbar zurückwirken dürfte.

London, 15. Juni. Lord John Russell hat indentische Noten an die Cabinete von Wien und Berlin über die gefährlichen Verwicklungen, welche eine militärische Bundes-Exekution in Holstein hervorrufen würde, gerichtet.

New-York, 6. Juni. Der Rebellengeneral Lee hat Fredericksburg geräumt und die Linie des Rappahannock verlassen; es ist unbekannt, wohin er gegangen. Der Bundesgeneral Hooker hat den Fluß überschritten und Fredericksburg besetzt. — Der Bundesgeneral Grant hat seine Batterien den Festungswerken Vicksburg genähert.

Die Braut des Blinden. (Fortsetzung.)

Die Pest über ihn!" murmelte Brutin, „da hat das Sprichwort doch Recht gehabt —“

„Wohlthat schafft Undank, das ist Nichts Neues und kommt auch bei uns Bürgern vor.“

„Ihr sprecht die Wahrheit,“ sagte Brutin. „Aber es thut mir doch leid um die gute Clemence! Soviel ich von ihrem Alten weiß, hing sie an dem Grafen mit Leib und Seele. Das wird Thränen kosten, viele Thränen!“

Indem er sich umwandte, um seines Weges zu gehen, bemerkte er den alten Dufore, der mit seinem Weibe und Clemence langsam daherschritt und sich der Kirche näherte.

„Was Genter wollen die hier?“ brummte Brutin vor sich hin. „Wahrscheinlich wissen sie nicht, was in der Kirche da vorgehen wird, sonst wären sie wohl nicht hiehergekommen. Na, von mir sollen sie's nicht erfahren. Das arme Ding, die Clemence, sieht so schön weiß wie meine Fleischerhürze aus. Ich will ihr keinen Schreck in die Glieder jagen.“

Der Alte stahl sich hinweg, ehe die Familie Dufore ihn gesehen hatte.

Nachbar Brutin hatte die Wahrheit gesprochen. Die Tochter des Waffenschmieds mußte Jedem, der das junge lebensfrische Mädchen früher gekannt hatte, Mitleid einflößen, ein so tiefer, fressender Gram hatte in ihren Zügen Platz genommen.

Als sie in der Mitte des Platzes vor der Kathedrale waren, sah sie den Vater traurig an.

„Was soll ich hier? fragte sie den Vater mit wehmüthiger Stimme. „Warum führst Du mich gerade hieher? wo die noch frische Wunde wieder zu bluten anfangen muß?“

Sie drückte die Hand aufs Herz, ihre Blicke schweiften auf dem Platze umher und richteten sich auf die Steintreppe eines hohen Hauses, an der die schönste Erinnerung ihres jungen Lebens haftete; denn dort hatte sie die ersten Laute — es waren die der Dankbarkeit — aus dem Munde des theuren Blinden vernommen, dort war die erste Blüthe der Liebe in ihrer Brust entkeimt.

Während dessen sagte der alte Jacques:

„Unser Freund, der wackere Doctor Bannieri hat mich dringend, ich möchte heute mit Dir und der Mutter um die jetzige Stunde an dieser Stelle sein. Ist's nicht so, Alte?“

Margot bejahte und fügte hinzu:

„Er sagte auch: Hier würde Dir Trost werden.“

Clemence hörte wenig von diesen Worten, denn ihr Geist war mit der Vergangenheit beschäftigt. Auf die Steintreppe blickend, murmelte sie:

„Ja, ja, hier war der Anfang meines Glückes — und jetzt — jetzt“ sie legte den Kopf an die Brust ihrer Mutter und ihre Thränen floßen reichlicher, denn vorher.

Da wurden auf einmal in der Entfernung rauschende Töne von Trompeten und Pauken gehört. Die Klänge hallten die lange Straße herauf, die von der Gegend her, wo das Schloß Montagne lag, zu der Kathedrale führte.

Der ganze Volkshaufe wandte seine Blicke dahin.

„Sie kommen! endlich kommen sie!“ rief es in der Menge.

Dufore blickte die Straße hinab.

„Was giebt's denn da?“ fragte er einen Bürger.

„Eine Hochzeit und das eine vornehme. Da giebt's viel zu schauen; das hat man umsonst!“ antwortete der Gefragte.

Bei dem Worte „Hochzeit“ bedte Clemence zusammen.

„Vater, Mutter, laßt uns fort!“ bat sie.

„Warum mein gutes Kind?“ fragte Jacques.

„Hier hoffte ich einst mit ihr — komm, Vater, komm!“

Clemence wollte ihn fortziehen. Aber der Alte hielt sie zurück.

„Wir müssen hier bleiben,“ sagte er. „Ich hab's dem Doctor Bannieri versprochen.“

Und wieder zu dem Bürger gewendet, fragte er:

„Kennt Ihr das Brautpaar Freund?“

„Ei ja doch,“ sagte dieser. „Graf Henri de Sablon vermählt sich mit der jungen Gräfin von Montagne.“ (Fortf. f.)

U m ü n d. Ergebnis des Fruchtmarktes am 17. Juni 1863.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Einfuhr.		Gesammte Wetrag.		Geringer Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschn. Preis.		Mittlerer Preis.		Niedrigerer Durchschn. Preis.		Verkaufs- Summe.		Durchschnitts-Preis mehr per Ctr.		weniger per Ctr.	
	Säc	Säc	Säc	Ctr.	Wf.	Säc	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	—	26	41	62	35	7	5	48	6	40	6	20	416	33	—	25	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	15	—	—	4	58	13	—	—	3	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	15	26	41	66	93	20	—	—	—	—	—	—	434	24	—	—	—	—	—	—	—	—

Schranken-Ausscher Joh. Rudolph, sen.

**Frankfurter Cours
vom 17. Juni 1863.**

Pistolen	9 fl. 39—40 fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 56—57 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 22—23 fr.
Holl. Beihguldensstücke	9 fl. 46—47 fr.
Randbanknoten	5 fl. 34—35 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 46—50 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 45—45 1/2 fr.